

Nastätten hat zahlreiche Sorgen

9.12.66

Der Verkehr nimmt überhand — Bürgermeister Kunert dankt dem heimischen Gewerbe

-pc- NASTÄTTEN. Daß man über allen privaten und geschäftlichen Fragen das Wohl der Vaterstadt im Auge behält, zeigte die letzte Mitgliederversammlung des hiesigen Verkehrs- und Gewerbevereins. Unter den Gästen begrüßte Vorsitzender Konrad Hehner III Nastätters Bürgermeister Kunert.

Der Vorsitzende referierte über Nastätters Verkehrsverhältnisse und die verschiedenen Bemühungen, Abhilfe zu schaffen. Die „große Umgehung“ werde wohl nie kommen, man hoffe auf die „kleine Umgehung“ der B 274 und auf die neue Trassenführung der Landstraße Miehlen - Diethardt. Besprechungen hätten stattgefunden mit dem Ziel, durch Einbahnstraßen und Halteverbote den fließenden Verkehr auch während der Hauptzeiten flüssig zu halten. Es versteht sich, daß Park- und Halteverbote den anliegenden Geschäftsleuten ein Dorn im Auge sind.

Abschließend stellte K. Hehner fest, der Straßenbau in Nastätten habe im letzten Jahre sehr beachtliche Fortschritte gemacht.

G. Priestersbach stellte heraus, viele Anlieger seien an den Halte- und Parkverbote selbst schuld, weil sie ihre Fahrzeuge dauerparken und den eigenen Kunden die Parkmöglichkeit während des Einkaufens nehmen. Auch die Angestellten könnten ihre Fahrzeuge auf den Parkplätzen abstellen.

Ratsmitglied Müller erinnerte an seinen Einbahnstraßen-Vorschlag, und Ratsmitglied Oberländer erklärte sich bereit, in der Römerstraße auf seinem Grundstück in Zusammenarbeit mit der Stadt neue Parkmöglichkeiten zu erschließen. Der Bürgermeister wies schließlich auf die Möglichkeit hin, Parkuhren aufzustellen, die dann freilich auch kontrolliert werden müßten.

Bürgermeister Kunert referierte anschließend vor dem Verkehrs- und Gewerbeverein über kommunalpolitische Probleme Nastätters. Die große Politik und die moderne Gesamtkonzeption der NATO haben die Errichtung einer Garnison in Nastätten vereitelt. Da mit größeren Industrieansiedlungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt kaum noch zu rechnen sei, habe man auf eine wirtschaftliche Belebung durch die Bundeswehr gehofft, entsprechend geplant und schaue nun in die Röhre! Schulbau, Abwässer-

Arbeitsplätze. Im nächsten Jahre werde man weitere Straßenbaumaßnahmen durchführen, das Schwimmbad verschönern und auch wieder etwas für die Instandhaltung des Friedhofes tun. Der hiesige Kneippverein verdiene in seinem Bemühen, den Fremdenverkehr anzukurbeln, die Unterstützung aller. Abschließend dankte Kunert den Gewerbetreibenden für die Unterstützung, die sie durch Mitarbeit und Spenden dem Nastätter Oktobermarkt angedeihen ließen, ferner für ihre Hilfe bei der Aktion „Vorweihnachtlicher Straßenschmuck“.

In einer anschließenden, sehr regen Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, ob sich Investitionen in Nastätten überhaupt noch lohnen, solange die Einwohnerzahlen stagnieren. Durch die besseren Verkehrsbedingungen seien Wiesbaden und Koblenz als Konkurrenz nähergerückt, und nur in der Arbeit des Kneippvereins dürfe man gegenwärtig einen „Silberstreifen am Horizont“ sehen.

Ausführlich erläuterte Schriftführer Wallrabenstein die neue Einheitsbewertung des Grundvermögens. Als erfahrener Fachmann sparte er nicht mit guten Ratschlägen. Wie Vorsitzender Hehner dazu erklärte, wird der Verein seine Mitglieder individuell beraten lassen, um Fehler und Nachteile vermeiden zu helfen. Die Jahreshauptversammlung soll im Februar stattfinden.

STILMÖBEL

Polstermöbel — Dekorationen — Teppiche
Auslegewaren

O. Schmitter, Koblenz, Viktoriastr. 24, Ruf 3 44 94

beseitigung und Flurbereinigung seien aus dem gleichen Grunde um Jahre verzögert worden.

Die neue Wasserversorgung sei keineswegs eine Fehlplanung gewesen, wie der Bürgermeister klar herausstellte.

Man plane in Nastätten den Bau einer Mittelpunktschule für 15 Gemeinden mit mindestens 19 Klassenräumen, Turnhalle, Lehrschwimmbecken und den nötigen Verwaltungs- und Nebenräumen. Das Bauvorhaben schätzte der Bürgermeister auf fünf Millionen Mark, von denen der Schulverband etwa zwei Millionen Mark werde aufbringen müssen. Seitens der Stadt Nastätten rechne man mit einer Million Mark Eigenleistung.

Um Nastätters Bevölkerungszahl zu heben, bedürfe es der Schaffung neuer